UNIVERSITY OF CALIFORNIA AT LOS ANGELES
JUN 11 1936
LIBRARY

Erste
Nacht-Ausgabe.
Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Dienstag, 12. Mai	Nr. 620

Ely-Rüdknach zum deutschen Siege in Tripolis.

Berlin, 12. Mai. Aus Anlaß des überragenden Erfolges deutscher Rennwagen in Tripolis hat Reichs- und Preußischer Verkehrsminister Freiherr von Eltz-Rübenach an Korpsführer Hühnlein folgendes Telegramm gerichtet:

„Anläßlich des prachtvollen Sieges deutscher Rennwagen in Tripolis ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen lieber Korpsführer, als Führer des deutschen Kraftfahrsports meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Ich benutze die Gelegenheit, um Sie für die organisatorische Gestaltung und die Vorbereitung der deutschen Teilnahme an den Internationalen Rennen meines wärmsten Dankes zu versichern. Ich bitte Sie, meine Glückwünsche den an dem deutschen Siege beteiligten Fahrern und Herstellerwerken für alle an dem Erfolg Beteiligten zu übermitteln."

Ehrenpreis des Reichsinnern ministers für das Heeresturnier.

Berlin, 12. Mai. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern Dr. Frick hat für das am 21. bis 24. Mai 1936 auf dem Turnierplatz Insterburg—Georgenhorst stattfindende diesjährige Heeresturnier einen Ehrenpreis gestiftet.

Die neue schweizerische Wehrvorlage.

Basel, 11. Mai. Die Ausschüsse des National- und Ständerats begannen am Montag mit der Beratung der neuen Wehrvorlage, der Leiter des Militärdepartements, Bundesrat Minger, gab eingangs einen Überblick über die politische und militärische Lage einleitete. Oberstkorpskommandant Roth, der Chef des Generalstabes, erläuterte die neue Truppenordnung, die aber erst im Herbst vor das Parlament kommen solle. Oberst Fierz, der Chef der kriegstechnischen Abteilung, sprach besonders über die Fabrikation des neuen Kriegsmaterials im Lande.

Auf dem Truppenübungsplatz von Thun fand dann eine Vorführung der neuen Kriegswaffen statt. So wurden die Tankbekämpfung und diejenigen von Maschinengewehren durch Infanteriefahnen vorgeführt. Den Abschluß bildeten Luftschutzübungen auf dem Boden und in der Luft sowie die Vorführung der neuesten Funkeinrichtungen und zuletzt des Kriegsbrückenmaterials.

Die Sozialdemokraten bereiten einen Antrag vor, wonach der für die Landesverteidigung geforderte Kredit von 235 Millionen Franken auf 500 Millionen Franken erhöht werden soll zum Zweck der Finanzierung ziviler Notstandsarbeiten. Die Regierung ist über der Auffassung, daß mit der militärischen Landesverteidigung keine politischen Geschäfte irgendwelcher Art verknüpft werden dürfen.

Litauische Kundgebungen gegen Polen.

Kowno, 11. Mai. In Kowno fand am Montag im Namen der gesamten litauischen Oeffentlichkeit eine große Protestkundgebung gegen Polen statt. Nach der bekannte Redner aus dem Regierungslager und den Kreisen der Opposition hielten scharfe Ansprachen und behaupteten, daß die litauischen Bewohner des Wilna-Gebiets einer nie dagewesenen Willkürherrschaft unterworfen seien. Die litauischen Organisationen seien bis auf den letzten Rest aufgelöst und die führenden Persönlichkeiten teilweise verbannt, teils anderen Maßregelungen unterworfen. In einer Entschließung, die in einem Appell an die Weltöffentlichkeit ausklingt, wird die litauische Oeffentlichkeit vor unbesonnenen Gegenmaßnahmen gewarnt.

Die Sondersitzung des englischen Kabinetts.

London, 12. Mai. Ueber die Gegenstände, mit denen sich das Kabinett in seiner Sondersitzung am Montag beschäftigte, liegen widersprechende Berichte vor.

Dem **Daily Telegraph** zufolge befaßte sich das Kabinett mit der Lage in Aegypten, wobei insbesondere die Fragen erörtert worden seien, die sich nach dem Tode des Königs Fuad aus der Uebernahme der Regierung durch die Wafd-Partei ergeben.

Nach der **Times** hat sich das Kabinett mit der Lage in Palästina beschäftigt. Das Kabinett sei, wie das Blatt zu wissen glaubt, der Ansicht, daß sich die Lage durch den Generalstreik der Araber und das Herannahen der arabischen Religionsfeste verschärft habe. Man befürchte schwere Zusammenstöße. Wie verlautet, sei dem Oberkommissar versichert worden, daß er jede Unterstützung erhalten werde, die er zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung für nötig erachte.

Die „Times" versichert ausdrücklich, daß die Frage der Annektierung Abessiniens durch Italien nicht erörtert worden sei. Dies sei darauf zurückzuführen, daß der am Montag aus Italien zurückgekehrte italienische Botschafter Grandi vor der Kabinettssitzung keine Gelegenheit gehabt habe, im Foreign Office vorzusprechen.

Grandi suchte am Dienstag vormittag Unterstaatssekretär Vansittart auf und überreichte zugleich mit der Mitteilung über die Annektierung Abessiniens durch Italien das italienische Gesetz, durch das die Oberhoheit Italiens über Abessinien verkündet wird.

Der Untersuchungsausschuß im Spekulationsskandal.

London, 12. Mai. Am Dienstag, dem zweiten Sitzungstage des richterlichen Ausschusses zur Untersuchung des Versicherungsskandals wurde zunächst der langjährige Sekretär des britischen Kabinetts, Sir Maurice **Hanfey, als** Zeuge vernommen. Er teilte mit, daß der Schatzkanzler zu einer Kabinettssitzung am 6. April eine umfassende Darlegung seiner Haushaltsvorschläge gegeben habe, daß aber die Erklärungen Chamberlains nicht zu Protokoll genommen und auch später nicht schriftlich festgelegt worden seien. Außerhalb des Kabinetts hätten keine Besprechungen über die Steuererhöhungen stattgefunden. Im allgemeinen entscheide der Schatzkanzler hierüber aus eigener Machtvollkommenheit. Richtig sei, daß das Kabinett die Vorschläge Chamberlains gebilligt habe. In normalen Zeiten gehe der Schatzkanzler seinen Kabinettskollegen vier oder fünf Tage vor der Verkündung des Haushalts im Unterhaus seine Vorschläge bekannt. Eine Ausnahme sei das Jahr 1933 gewesen, wo die Frist zwölf Tage betragen habe.

Hankey erklärte hierauf, daß ein Durchsickern des Haushaltsgeheimnisses nur durch das Kabinett selbst möglich sei. Ein Verrat durch einen Diener oder eine andere Person komme nicht in Frage. Hiermit war die Vernehmung Sir Maurice Hankeys beendet.

Anschließend wurde der Sohn des Kolonialministers Thomas, Leslie **Thomas**, erneut vernommen. Er erklärte, daß er die Teilhaber der Firma Belisha & Co. von dem Versicherungsgeschäft erst nach dessen Abschluß in Kenntnis gesetzt habe.

Kolonialminister J. H. Thomas, der am Mittwoch durch die übliche Sitzung des Kabinetts verhindert ist, wird am Donnerstag vormittag als Zeuge vernommen, desgleichen der kasernierte Unterstaatssekretär Sir Alfred Butt, der den Sitzungen bisher wegen Krankheit ferngeblieben ist.

Marschall Badoglios Bericht an Mussolini.

Rom, 12. Mai. Marschall Badoglio hat dem italienischen Regierungschef einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der militärischen Operationen von der Schlacht am Aschangi-See an bis zur Besetzung von Addis Abeba übermittelt. In diesem Bericht heißt es:

Der 4. April schloß mit einem gewaltigen Siege der italienischen Truppen in der Schlacht am Aschangi-See. Am 5. April gab Marschall Badoglio dem eritreischen Armeekorps den Befehl, den Marsch auf Dessie fortzusetzen und es bis zum 15. April zu besetzen. Das verstärkte 1. Armeekorps gelangte mit den Divisionen Mai-Gio und Karata Aufstellung zu nehmen, die Straßenarbeiten nachdrücklich fortzusetzen und die Leitung der gesamten Operationslinie zu übernehmen. Gleichzeitig sollten die Pionierabteilungen den Straßenbau im Abschnitt von Mai-Gio fortsetzen.

Am 6. April berief Marschall Badoglio den Leiter des Verpflegungs- und Nachschubwesens und den obersten Leiter der Pioniere zu sich, um diesen seinen Marschplan auf die feindliche Hauptstadt mit einer stark motorisierten Kolonne vorzulegen. Das Unternehmen erschien trotz vorhandener Schwierigkeiten infolge der schlechten Straßenverhältnisse und der geringen verfügbaren Mittel wenn auch nicht leicht, so doch möglich. Es wurden dazu 1300 europäische Lastwagen angefordert.

Die Zusammenziehung der Automobilkolonnen in Dessie wurde für den 20. bis 22. April befohlen, und der Abmarsch von Dessie zwischen dem 23. und 25. April vorgesehen. Der Einmarsch in die feindliche Hauptstadt wurde ungefähr für den 30. April festgesetzt. Inzwischen traf Marschall Badoglio die Vorkehrungsmaßnahmen für eine einheitliche militärische und politische Organisation des weiten Gebietes im Süden des Tafaze, wo er die drei Frontabschnitte von Makalt, Semien und Gondar unter seinen direkten Oberbefehl nahm.

Ras Immeru zog sich inzwischen weiter nach Gaggiam zurück, wo die italienische militärische Durchdringung immer weitere Fortschritte machte. Die italienischen Truppen besetzten am 6. April Gadabi, am 12. Gallabat, am 17. Azzegede, am 23. Bahr-dar in der südlichsten Spitze des Tana-Sees, der damit vollkommen unter italienische Kontrolle kam. Am 28. April wurde der Hauptort des Gebietes von Begemeder, Debra Tabor, besetzt.

Am 26. April unterstellte sich der Sultan Mohammed Yahio dem Oberbefehl der italienischen Truppen. Nach kurzen Vorbereitungen begann das eritreische Armeekorps am 9. April den Marsch auf Dessie und besetzte es am 15. April, wobei in sieben Tagen gut 250 Kilometer zurückgelegt wurden. Am 14. April gelangten eritreische Reiterpatrouillen bis in Sichtweite von Dessie, das am folgenden Tage besetzt wurde.

Zu gleicher Zeit wurde die Autofahrstraße bis Koram fertiggestellt. Auf dem 80 Kilometer langen Marsch arbeiteten alle Soldaten und Arbeiter und auch die Aerzte und Sanitätsoffiziere unter strömendem Regen Tag und Nacht an der Fertigstellung der Straße. Am 17. April war der Straßenbau beendet, am 18. April gelangte die Autokolonne nach Koram, wo die Division Sabauda und andere hier zusammengezogene Truppen sich anschickten, die große Autokolonne zu bilden.

Am 21. April war die Autokolonne zusammengestellt und versammelte sich zwischen dem 21. und 25. April in Dessie. Der Negus flüchtete zunächst nach dem Kloster von Lalibela und von dort anscheinend am 17. April noch weiter.

Am 20. April flog Marschall Badoglio mit seinem Generalstab nach Dessie. Marschall Badoglio übernahm sodann persönlich das Oberkommando der Truppen, die zur Einnahme der abessinischen Hauptstadt verwandt werden sollten. Er hielt es dabei für notwendig, eine beträchtliche Truppenstärke einzusetzen, um gleich beim Einmarsch in Addis Abeba eindrucksvoll die große Ueberlegenheit und Stärke des italienischen Heeres zu zeigen.

Der Vormarsch sollte nach den Plänen Badoglios in drei Kolonnen erfolgen, die sich aus 10 000 Mann Heimattruppen, 10 000 Mann eritreischen Truppen, 11 Bataillonen, eine Panzerwagenschwadron und 1600 Kraftfahrzeugen zusammensetzten. Die Fußkolonnen sollten zunächst den motorisierten Truppen vorangehen, wurden jedoch später von den letzteren überholt. Die drei Kolonnen brachen sodann getrennt am 24., 25. und 26. April auf. Die erste Kolonne bildeten die eritreischen Truppen, die zweite die 1. eritreische Brigade und die dritte die motorisierte Kolonne.

Marschall Badoglio schildert in dieser Stelle seines Berichts die außerordentlich schlechte Verfassung, in der sich die sogenannte „Kaiserstraße" von Dessie nach Addis Abeba befand. Auf ihrer ganzen Länge von 400 Kilometern wies die Straße nicht das geringste Zeichen irgendwelcher Pflasterung oder Asphaltierung auf, hatte außerordentlich steile Stellen und sehr enge und scharfe Kurven; Brücken fehlten fast gänzlich oder waren nur in sehr ungenügendem Zustande vorhanden. Auf dieser Straße hatte der Feind, begünstigt von schlechtem Wetter, verschiedene Zerstörungen vorgenommen, sodaß der Marsch der italienischen Truppen stark aufgehalten wurde.

In den frühen Morgenstunden des 4. Mai hatten die motorisierten Truppen endlich ihr Ziel in der Nähe von Addis Abeba erreicht. Am Abend desselben Tages kamen die 1. eritreische Brigade und die italienische Vorhut in Sicht von Addis Abeba. Marschall Badoglio ließ sodann am 5. Mai den Vormarsch beschleunigen und erreichte mit der Vorhut um 4 Uhr nachmittags die abessinische Hauptstadt.

Marschall Badoglio schließt seinen Bericht mit einem Hinweis auf die großen Leistungen der italienischen Truppen während des Vormarsches, denen er hohes Lob zollt.

Systematische Besetzung Abessiniens.

Addis Abeba, 12. Mai. Das italienische Oberkommando bereitet die systematische Besetzung des gesamten abessinischen Gebietes vor. Es wurden mehrere Kolonnen gebildet, die demnächst in verschiedener Richtung abmarschieren werden, um in erster Linie die wichtigsten Punkte an den Grenzen zu besetzen.

Die Bevölkerung von Addis Abeba war aufgefordert worden, sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Waffen an die italienischen Behörden abzuliefern. Bisher sind daraufhin 3500 Gewehre, 90 Pistolen, 30 Maschinengewehre und drei Geschütze abgeliefert worden.

Besprechungen über die Regierungsbildung in Spanien.

Madrid, 12. Mai. Der spanische Staatspräsident Azana hat am Dienstag die Besprechungen mit den führenden politischen Persönlichkeiten des Landes zur Bildung einer neuen Regierung aufgenommen. Von den Parteiführern der Volksfront wurde vorgeschlagen, eine Regierung ausschließlich aus Politikern der Volksfront zu bilden.

Im Verfolg der Besprechungen wurde der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete und Führer des gemäßigten Flügels der spanischen Sozialdemokratie Prieto mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Dieser lehnte jedoch ab, da wie der Landtagspräsident Martinez Barrio, der nach Prieto zum Staatspräsidenten gerufen wurde, den Auftrag ab.

Autobus mit spanischen Syndikalisten verunglückt.

Madrid, 12. Mai. In der Nähe von Carinena (Provinz Saragossa) ereignete sich am Montag ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem vier Personen getötet und 24 schwer verletzt wurden. Ein Autobus, der mit Teilnehmern an einer Massenkundgebung des syndikalistischen Gewerkschaftsverbandes in Saragossa voll besetzt war, geriet infolge Steuerbruchs ins Schleudern und stürzte einen steilen Abhang hinunter. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert. Zwei Insassen waren auf der Stelle tot, 26 trugen schwere Verletzungen davon; von ihnen starben zwei auf dem Transport ins Krankenhaus. Es wird damit gerechnet, daß sich die Zahl der Todesopfer noch weiter erhöht.

Protest der spanischen Kolonie in Tanger.

Madrid, 12. Mai. Der Beschluß der gesetzgebenden Versammlung der internationalen Tangerzone, den bisherigen französischen Administrator noch bis zum Oktober im Amte zu lassen und ihn erst dann durch einen Spanier zu ersetzen, hat unter der spanischen Bevölkerung Tangers und in der Madrider Presse starke Entrüstung hervorgerufen.

Die Spanier in Tanger nahmen in einer Protestversammlung eine Entschließung an, in der schärfster Einspruch gegen die Verhöhnung der spanischen Rechte in Tanger erhoben wird. Das Parlament, das die Unterschriften aller in Tanger ansässigen Spanier trägt, wurde dem spanischen Missionschef in Tanger überreicht. Eine Kommission, die sich aus vier bekannten Persönlichkeiten der spanischen Kolonie zusammengesetzt, hat sich nach Madrid begeben, um dem spanischen Außenminister die Lage in der internationalen Zone auseinanderzusetzen und um einen nachdrücklicheren Schutz der spanischen Interessen nachzusuchen.

Japans Regierung für Rüstungsbereitschaft.

Tokio, 12. Mai. Die bisherige parlamentarische Arbeit beschränkte sich in beiden Häusern auf die Entgegennahme der Regierungserklärung und auf Fragen aller Parteien, die sich hauptsächlich auf die Februarvorgänge und ihre Ursachen, sowie auf die Wiederherstellung der Disziplin und die Aufmerzung der Politik aus dem Heere bezogen.

In Gebeimsitzungen erläuterten Ministerpräsident Hirota, Außenminister Arita, Kriegsminister Terauchi und Marineminister Nagano Fragen der Außenpolitik, sowie die Ursachen und Hintergründe der Februarvorgänge und die Maßnahmen der Regierung. Auf Grund dieser Darlegungen tritt die Regierung für schärfste Bekämpfung der Disziplinlosigkeit im Heere und für rücksichtslose Bestrafungen aller Aufständischen einschließlich der Hintermänner ein.

Neben dieser Frage bildet den Kernpunkt der Reichstagsarbeiten die Verstärkung der Landesverteidigung, worüber in einer Geheimsitzung der Ministerpräsident, der Außenminister sowie der Kriegs- und der Marineminister sprachen.

Der Zeitung Tokyo Asahi Schimbun zufolge, kann man ihre Berichte dahin zusammenfassen, daß die Stärke der japanischen Flotte qualitativ auf die Flottenstärke eines möglichen Angreifers im Stillen Ozean gebracht werden müsse. Unter dieser qualitativen Stärke verstand Marineminister Nagano den Ausbau bestimmter zur Verteidigung geeigneter Flotteneinheiten und die Sicherung von Stützpunkten.

Kriegsminister Terauchi sah den Maßstab für die Verstärkung der Landesverteidigung in der Heimat und in Mandschukuo in der Gesamtstärke der Sowjetrüstungen im Fernen Osten, die demnächst 300 000 Mann betragen werde. Der Kriegsminister bezeichnete das Sowjetbefestigungssystem und den Ausbau von Bahnen, Anlagen und Stapelplätzen als rein zum Angriff bestimmt. Dieses System werde noch dadurch verstärkt, daß Mandschukuo von Blutsfremden angefangen bis zur Fernen Mongolei geographisch vollkommen eingekreist sei.

Außerdem verfüge die Sowjetunion über eine starke Luftflotte, die zum Angriff auf das japanische Festland geeignet sei. Terauchi betonte, daß die japanischen Truppen in Nordchina ein eigenes Verteidigungssystem unabhängig von der Kwantungarmee bildeten.

Bezüglich der Mehrforderungen für die Landesverteidigung erklärte Ministerpräsident Hirota, daß das Rüstungsprogramm der allgemeinen Wirtschaftslage angepaßt werden solle.

30 Kommunisten in Tokio verhaftet.

Tokio, 12. Mai. Die Zahl der Verhaftungen im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines Spionagenetzes, in das die Sowjetbotschaft verwickelt ist, ist auf 30 gestiegen. Die Verhafteten werden wegen Teilnahme an der kommunistischen Bewegung und Verstoßes gegen das Spionagegesetz unter Anklage gestellt.

Verantwortlich: Kurt Schwarzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.